

DER ROTE AUFBAU

Proletarier aller Länder vereinigt euch!



Mitgliederinformation des

Revolutionären Freundschaftsbundes e. V.

- 1995 mitgegründet durch Irma Gabel - Thälmann

Mitglied im Ostdeutschen Kuratorium von Verbänden e. V. (OKV)

Korporatives Mitglied im Europäischen Friedensforum (epf) sowie im

Freundeskreis „Ernst – Thälmann – Gedenkstätte“ Ziegenhals

Nr. 91 - 02/13

Abgabepreis: 0.00 Euro

April 2013

Spenden willkommen!

1. Mai 2013 Kampftag der Arbeiterklasse und ihrer Verbündeten



Arbeitsplätze für Friedensarbeit!

**Gleicher Lohn für gleiche Arbeit -
überall!**

**Schluß mit Billiglöhnen und Leiharbeit!
Für einen gesetzlichen Mindestlohn von
mindestens 10 Euro pro Stunde- sofort!**

**Für politisches Streikrecht und Recht
auf Generalstreik!**

**Für eine Gesellschaft ohne Ausbeutung
und Unterdrückung!**

**Alle auf die Straßen! Nazis und
Rassisten blockieren. Nationalistische
Demagogie entlarven. Sie ebnete schon
einmal dem Faschismus den Weg zur
Macht und zur blutigen Diktatur!**

Die Gewerkschaften stärken!

**„Sozialpartnerschaft“ mit den
Ausbeutern, und Kungelei mit dem
Kriegsminister erst recht, ist ein
Irrweg.**

**Dem Klassenkampf der Monopole
den Klassenkampf der Arbeiter und
anderer Lohnabhängiger
entgegenstellen!**

ES LEBE DER 1. MAI

Auch in Chemnitz Naziaufmarsch am 5. März vereitelt!



Foto: Albrecht G.

Eigenbericht DRA:

Chemnitz am 5. März 2013: ein Heerlager der sächsischen Polizei, unterstützt von Polizei aus Thüringen, Hessen

Und ca. 2500 Chemnitzer Antifaschisten und auswärtige Freunde vor dem Hauptbahnhof; und viele junge Antifaschisten entlang der Bahnhofstraße bis in die Innenstadt beherrschen die Straßen. Auf dem Neumarkt vor dem Rathaus Kundgebung zum Chemnitzer Friedenstag. Größte Blockade am Bernsbachplatz und eine weitere wichtige Blockade auf der Kreuzung Reichenhainer Straße mit ca. 200 Antifaschisten. Überall optimistische Stimmung, unterstützt von zwei Lautis und der Anwesenheit von MdB Leutert und der MdL Klaus Bartl und Freya-M. Klinger (DIE LINKE). Alle Blockaden halten Stand. Gegen 20.00 Uhr liefen ca. 120 Neofaschisten unter starkem Polizeischutz ca. 120 m vom Südbahnhof auf der Reichenhainer Straße. Und an der Menschenblockade Lutherstraße war Schluss!

Es folgte seitens der Polizei das nun schon Übliche. Gegen 21 Uhr, der Marsch der Faschisten ist gestoppt, werden Polizeikräfte aus dem Rücken der Antifaschisten an die Blockade herangeführt. Offenbar grundlos werden drei junge Leute nacheinander aus der Blockade herausgegriffen und zu den Mannschaftswagen geführt. Die Blockade läßt sich nicht provozieren. Nach Uhr ziehen sich die Faschisten zurück.



Foto: Albrecht G.

RFB – Mitglieder unter den Antifaschisten, den Naziaufmarsch zu verhindern.

Die Ereignisse haben bewiesen, dass es auch in Chemnitz gelingt, durch ein Großaufgebot antifaschistisch engagierter Menschen aus verschiedenen Parteien und Organisationen, neofaschistische Umtriebe zu verhindern.

Kommunisten der BRD setzen Verständigung im marxistisch-leninistischen Selbstverständnis für die Wiederherstellung einer einheitlichen KP fort.

DER ROTE AUFBAU veröffentlicht die Gemeinsame Mitteilung der Teilnehmer des Kolloquiums vom 9. März 2013 in Berlin, an dem auf Einladung folgende RFB-Mitglieder teilnahmen: Gerd Hommel (Vorsitzender), Prof. Dr. Götz Dieckmann, Günter W., Renate. W., Günter Sch..

Gemeinsame Mitteilung der am Kolloquium am 9. März 2013 teilgenommenen Vorsitzenden und Mitglieder von marxistisch-leninistischen Organisationen und revolutionären Bündnissen.

In Umsetzung der am 9. Juni 2012 auf dem "bundesweiten Treffen von Kommunisten, Sozialisten und anderen linken Kräften, die sich zum Marxismus-Leninismus bekennen" und der am 13. Oktober 2012 bei der „Nachfolgeberatung in Leipzig“ gegebenen Orientierungen fand am 9. März 2013 ein vom Koordinierungszentrum vorbereitetes gemeinsames Kolloquium in Berlin statt.

Teilnehmer des Treffens waren:

Vorsitzende und Mitglieder der KPD, der Organisation für den Aufbau einer Kommunistischen Arbeiterpartei (Arbeit-Zukunft), der Kommunistischen Initiative (Gera 2010), des Revolutionären Freundschaftsbundes Ernst Thälmann, Mitglieder des Kommunistischen Aktionsbündnisses Dresden, der Deutschen Kommunistischen Partei, der Freundschaftsgesellschaft Chile, sowie Prof. Dr. Tiedke, stellv. Vorsitzender der Regionalorganisation RotFuchs - Förderverein Frankfurt/Oder und Prof. Dr. Götz Dieckmann, Mitglied des Revolutionären Freundschaftsbundes E. Thälmann, stellv. Vors. des RotFuchs - Fördervereins.

Thema des Kolloquiums:

Aktuelle Aufgaben der deutschen Kommunisten im Kampf gegen Neofaschismus, Militarismus und Krieg

Zu dem Thema wurden 6 Kurzbeiträge mit anschließender Diskussion gehalten. Die politisch-ideologischen Inhalte und Orientierungen dienten dazu, Standpunkte auszutauschen und übereinstimmende Orientierungen für den weiteren Kampf gegen Faschismus und Krieg zu finden. Es wurde insbesondere herausgearbeitet:

Ausgehend von den historischen Erfahrungen deutscher Kommunisten im antifaschistischen Kampf und der gegenwärtigen von tiefer Krise des Imperialismus gekennzeichneten gefährlichen Lage mit einer den Faschismus begünstigenden Politik und ständiger Kriegsführung kommt es darauf an, die Zusammenarbeit von Marxisten-Leninisten in den unterschiedlichen Organisationen und zur gemeinsamer Aktion auf dem Wege

zur Zusammenführung in einer marxistisch-leninistischen Partei zu stärken.

Unser gemeinsames Ziel ist es, die Geschlossenheit in den Reihen der Arbeiterklasse, den Gewerkschaften, linken Organisationen und Vereinen zu fördern, mobilisierend zu wirken, eine gemeinsame Kampffront gegen die imperialistische Herrschaft aufzubauen und den Klassengegner in Schranken zu halten.

Es muss gelingen, die gegenwärtige Kriegspolitik und eine verhängnisvolle Entwicklung zum Faschismus zu stoppen und den Kapitalismus als Ursache zu überwinden. Dann kann das deutsche Volk in Frieden und Freundschaft zu anderen Völkern und Staaten und in sozialem Fortschritt leben.

Die einzelnen Beiträge werden in einer Broschüre und im Internet auf den Webseiten der teilgenommenen Organisationen veröffentlicht.

Als weitere Vorhaben sind 2 Seminare von der Organisation für den Aufbau einer kommunistischen Arbeiterpartei (Arbeit-Zukunft) geplant:

- Zum Thema „Prekäre Arbeit“ am 4. und 5. Mai 2013 in Gelsenkirchen
- Zum Thema „Revisionismus“ am 4./5./6. Oktober 2013 in Berlin

Hierzu ergehen gesonderte Einladungen.

Internationaler Aktionsausschuss „Klassenkampf statt Weltkrieg“ tagte in Prag

Am 6. und 7. April 2013 trafen sich Vertreter der im Aktionsbündnis „Klassenkampf statt Weltkrieg“ vereinten Organisationen und Verbände aus der Tschechischen Republik, BRD und Republik Polen. Gastgeber war der Nationalrat des Klubs der tschechischen Grenzgebiete (KČP).

Die Beratung leitete Ing. Karel Janda, Vorsitzender des Klubs.



Foto: Dawei

Für den Revolutionären Freundschaftsbund (RFB) nahmen Gerd Hommel und Daniel Weigelt an der Beratung teil.

Die Tagesordnung umfaßte

- die Erinnerung an die politischen und ökonomischen Entwicklungen und an das Zustandekommen des sogenannten Münchner Abkommens am 30.11.1938, die zur Vernichtung der ČSR führten und den deutschen Faschismus zu seiner Okkupationspolitik gen Osten ermutigten.

- die Einschätzung der Entwicklungen des deutschen Imperialismus, seines Wiedererstarkens nach 1945 und des Standes der Unterwerfung Europas und der Welt unter seine Herrschaftsansprüche heute sowie die Gefahr eines weiteren Weltkrieges für deutsche Monopol- und Finanzinteressen.

- organisatorische Maßnahmen, um anlässlich des 75. Jahrestages des Münchner Diktats mit dem Aktionszug „Klassenkampf statt Weltkrieg“ (künstlerisch-alegorische Darstellung des deutschen Militarismus und seiner Weltherrschaftspläne sowie der Gegenkräfte) von München nach Prag zu fahren und auf zahlreichen Stationen zum Kampf gegen Imperialismus, Faschismus und Krieg zu mobilisieren.

Zum Informationsaustausch gehörten sowohl zwei Vorträge von tschechischen Historikern über die Ereignisse von 1968 in der ČSSR und ihre Hintergründe als auch ein Vortrag des Leiters des Aktionsbüros Heinz Klee über die Erfahrungen mit der imperialistischen Staatsmacht und die geschaffenen völkerrechtlichen Bedingungen, die Interessen des deutschen Imperialismus international durchzusetzen.

In der Diskussion sprachen Vertreter des Arbeiterbundes für den Wiederaufbau der KPD, der FDJ, der SAJ / Die Falken, der Kommunistischen Partei Polens, der tschechischen Bürgervereinigung Soldaten gegen den Krieg, Vertreter der Kreisräte des KCP Karlovy Vary, Prags, Mittelböhmens, Plzens, des tschechischen Kommunistischen Jugendverbandes / Verbandes der Jungkommunisten der Tschechoslowakei, des Arbeits- und Koordinierungsausschusses Notstand der Republik und des RFB.

Gespräche und Begegnungen waren von den Ideen und Normen der Klassensolidarität geprägt.

Ein internationaler Arbeitskreis wird sich mit den weiteren konkreten Vorbereitungsmaßnahmen befassen. Alle Teilnehmer tragen Verantwortung dafür, weitere Informationen über die Kriegsvorbereitung in der BRD, ČSR, Polens zusammenzutragen und auszutauschen, die insbesondere bei den Kundgebungen angesprochen werden können.

DER ROTE AUFBAU wird über die Vorbereitungen der Aktion weiterhin informieren.. Sie soll am 29. September 2013 in München starten.

68. Jahrestag der Selbstbefreiung der Häftlinge des KZ Buchenwald



Foto: Renate W.

Am 14. April 2013 nahmen Mitglieder des RFB aus Berlin, Sachsen und Thüringen – mit ihren Fahnen erkennbar – am 4. Treffen der Nachkommen „Der solidarische antifaschistische Widerstand im KZ Buchenwald bei Beginn der Massentransporte sowjetischer Kriegs- und Zivilgefangener 1943“ sowie an der Gedenkkundgebung auf dem ehemaligen Appellplatz des Lagers teil.



Foto: Renate W.

Erklärung der Teilnehmer des 4. Treffens der Nachkommen:

Der vor 68 Jahren von 21 000 befreiten Häftlingen geleistete Schwur von Buchenwald artikulierte den Wunsch und die Verpflichtung, sich für eine Welt des Friedens und der Freiheit einzusetzen, in der es keine Wurzeln für Faschismus mehr gibt. Bis in die Gegenwart hat die Umsetzung des Schwurs hohe Aktualität.

Am 14. April 2013 trafen sich, eingeladen von der Lagerarbeitsgemeinschaft Buchenwald-Dora, auf dem Ettersberg bei Weimar ehemalige Häftlinge des Konzentrationslagers Buchenwald, Vertreter ehemaliger sowjetischer Häftlinge, die als Kriegs- und Zivilgefangene im Lager und seinen Außenlagern waren, hinterbliebene Angehörige und Nachkommen; Antifaschistinnen und Antifaschisten.

Deutsche politische Häftlinge initiierten beispiellose mutige Solidaritätsaktionen, die den sowjetischen Kriegsgefangenen 1941 und den Massenankünften sowjetischer Kriegs- und Zivilgefangener, darunter viele Frauen, 1943 galten und dazu beitrugen, schlimmste Not zu lindern. An die Größe internationaler Solidarität zu erinnern, sie zu bewahren und zu beleben, war eines der Anliegen des 4. Treffens der Nachkommen.

Mit großer Sorge sehen wir neofaschistische Entwicklungen in Europa, die einhergehen mit Gleichsetzungsversuchen von Faschismus und dem Sozialismusver-

such *, mit Geschichtsfälschung und Geschichtsrevisionismus.

Wir erwarten von politisch Zuständigen der Bundesrepublik Deutschland, dass sie aus historischer Verantwortung ihren Einfluss in der Europäischen Union geltend machen, damit in den Mitgliedsländern neofaschistische Aktivitäten unterbunden werden, um ihr weiteres Erstarren zu verhindern. Das setzt voraus, dass in der Bundesrepublik Deutschland alles unternommen wird, der Verharmlosung von Verbrechen des deutschen Faschismus konsequent und wirksam entgegen zu wirken, was ein endgültiges und nachhaltiges Verbot der NPD und ihrer Gliederungen einschließt. Wir fordern dringend die allseitige Unterstützung zivilgesellschaftlichen Engagements in der Auseinandersetzung mit aktuellem Neofaschismus.

Weil unser Gedenken uns verpflichtet, aktiv politisch zu handeln, um das Vermächtnis des antifaschistischen Widerstands zu bewahren, wenden wir uns entschieden gegen Kriegsbeteiligung, Rüstungsexporte, latenten und offenen Rassismus, geschürte Fremdenfeindlichkeit und nationale Überheblichkeit.

Allein Frieden, Demokratie, Freiheit und solidarisches Miteinander bieten Voraussetzungen für das Zusammenleben der Menschen.

* Ich teile nicht die Wertung vom „Sozialismusversuch“! Die DDR entstand und bestand unter den Bedingungen permanenter feindlicher imperialistischer und konterrevolutionärer Angriffe und Eingriffe (Embargos, politisch – ideologischer Diversion, Sabotage - eben Kalter Krieg und immer an der Schwelle des „heißen Krieges“, dessen Verhinderung oberste Priorität hatte).
Gerd Hommel



Foto: Gerd H.

Begegnung mit Petro Fedorowitsch Mischtschuk. Er kam als ehem. Häftling aus der Ukraine zum Treffen nach Buchenwald

Nach der Kundgebung auf dem ehemaligen Appellplatz trafen sich Kommunisten und Thälmannfreunde im Hof des ehemaligen Krematoriums, um am Ort der Ermordung Ernst Thälmanns seiner zum 127. Geburtstag zu gedenken.

Von der Gedenkkundgebung für **ERNST THÄLMANN**
ging ein beeindruckendes Signal aus:

Unter starkem Beifall der Anwesenden forderten Vertreter der DKP und der KPD die Aktionseinheit der marxistisch – leninistisch orientierten Linken zur Wiederherstellung einer starken kommunistischen Partei in Deutschland ein.



Fotos: Gerd H.

Die SDAJ / DKP beeindruckten mit der Aktion „**Warum Sowjetfahnen in Buchenwald?**“, mit der sie einen Beitrag gegen den von Antikommunisten immer wieder vorgetragenen Geschichtsrevisionismus leisteten (siehe Gedenken der Landesregierung am 11. April 2013 als die Selbstbefreiung des KZ und der Anteil der Sowjetunion am Sieg über den Faschismus unerwähnt blieben).

Botschaften von den Ehrungen Ernst Thälmanns zum 127. Geburtstag

Der Aufruf des RFB „An alle Thälmannfreunde“ im Februar 2013 zur weiteren Vernetzung der Informationen von Thälmann-Gedenkortern ermöglichte die Veröffentlichung zahlreicher politischer Aktivitäten der Thälmannfreunde.

Ehrungen an folgenden Gedenkortern wurden in den



Kalender aufgenommen::

*** Sonntag, 14. April 2013**

Buchenwald:

Hof des ehem. Krematoriums.
KPD, VVN-BdA, DKP, RFB und andere

Weimar:

Buchenwaldplatz: Thälmann-Denkmal
KPD-LO Thüringen, DKP Erfurt-Weimar,
KPF DIE LINKE

*** Montag, 15. April 2013**

Viernau:

Am Denkmal Ehrung mit Blumen
durch AG „100 Jahre Internationaler Frauentag“
und RFB

*** Dienstag, 16. April 2013**

Chemnitz: Arndtplatz / Am Schlossteich, Thälmann-Denkmal

RFB lädt ein und würdigt politisches Erbe
Ernst Thälmanns

Dresden:

Strehleener Platz: Thälmann-Denkmal
RFB mit Kommunistischem Aktionsbündnis
Dresden..

Würdigung des politischen Vermächtnisses.

Referent: Stephan. Messerschmidt

Erfurt: Röderweg (Schwedenschanze) Kleingarten

-Verein „Ernst Thälmann“, Tafel

KPD Erfurt, Mitglieder des Gartenvereins

Erfurt-Gispersleben: Kiliani-Park, Obelisk

KPD Erfurt, VVN-BdA Erfurt

Freiberg:

Meißner Ring, Thälmann-Denkmal

Kundgebung „Gegen Faschismus und Krieg – für
soziale Gerechtigkeit und sozialen Fortschritt“

RotFuchs-RG Freiberg u. Aktionsbündnis

Hamburg:

Gedenken an Tafel des Thälmannhauses mit
Ansprache und Blumen.

18.00 Uhr in Gedenkstätte Gespräche und
Film „Ernst Thälmann-Sohn seiner Klasse“

Královec /ČR:

Gedenktafel am Rat der Gemeinde Královec

Ehrung Ernst Thälmanns mit Blumen durch KSCM

In Erinnerung an das Treffen von 6000 Kommunisten
1927 mit Ernst Thälmann

Stralsund: Öffentliches Gedenken.

Freundeskreis Ernst Thälmann,

RFB-Mitgliedergruppe

16.30 Uhr Kundgebung. DIE LINKE Stralsund

*** Sonntag, 21. April 2013**

Ziegenhals: 11.30 Uhr

Seestraße 27, Gedenkstein „80 Jahre illegale
Ziegenhalser Tagung der KPD“, vor zerstörter
Ernst-Thälmann-Gedenkstätte.

Kundgebung. Der Kampf um die
Wiederherstellung der Gedenkstätte geht weiter.

Freundeskreis Ernst-Thälmann-Gedenkstätte

Ziegenhals. Redner: Dr. Hans Erxleben u.a.

Antifaschistisches Aktionsbündnis.

*** Sonnabend, 27. April 2013**

Berlin: 14.00 Uhr

Greifswalder Straße, Denkmal von Lew Kerbel.
(ehem. Thälmann-Park)

Kundgebung. Referenten: Markus Bernhardt,



Chemnitz am 16.04.2013



Fotos: Renate W.
Ziegenhals am 21.04.2013

Der Vorstand des RFB bedauert, dass *junge Welt* die am 10.04.2013 bereitgestellte Liste der Termine nicht veröffentlicht hat.

Wir hoffen, vor dem 69. Jahrestag der Ermordung Ernst Thälmanns einen noch umfassenderen Terminkalender der Veranstaltungen veröffentlichen zu können.

Ostdeutsches Kuratorium von Verbänden beging 20. Jahrestag seines erfolgreichen Wirkens



Unser Mitglied Hans-Joachim G. war für den RFB dabei:

Es war eine festliche beeindruckende Veranstaltung. Es sprachen Prof. Siegfried Mechler, Hans Bauer und andere. Und ich traf mit guten Bekannten zusammen.



Geburtstage

Wir gratulierten / gratulieren unseren Mitgliedern

Im April 2013:

Karl-Heinz W. in Berlin zum 72. Geburtstag

David P. in Brno zum 31. Geburtstag

Sven M. in Chemnitz zum 39. Geburtstag

Im Mai 2013

Erna Z. in Chemnitz zum 77. Geburtstag

Jiří G. in Kladno zum 74. Geburtstag

Peterkarl Sch. in Bad Homburg zum 71. Geburtstag

Ronny H. in Hermsdorf zum 29. Geburtstag

Roswitha H. in Olbersdorf zum 68. Geburtstag

Zbyněk C. in Česká Lipa zum 72. Geburtstag

Florian M. in Bad Tölz zum 27. Geburtstag

Andreas K. in Gersdorf zum 56. Geburtstag

Siegfried S. in Heidenheim zum 67. Geburtstag

Der Vorstand wünscht allen Geburtstagskindern Gesundheit und 365 sinnerfüllte Tage im neuen Lebensjahr.

Dank den Spendern für die Unterstützung der politischen Arbeit des RFB

Familie N., Stralsund	8,96 €
Klaus K., Goslar	5,00 €
Wolfgang B., Weiterstadt	20,00 €
Daniel W., Freising	5,00 €
Astrid H., Dresden	10,00 €
Familie H., Olbersdorf	36,00 €

Spenden für Traditionspflege Riesengebirgstreffen

Erna Z., Chemnitz	10,00 €
Daniel W., Freising	5,00 €

Spenden für das KAD

RFB-MG DD	50,00 €
Erhard S., Dresden	25,00 €

Kleingedrucktes: Das Finanzamt hat auf den Einspruch gegen die Forderung der Satzungsänderung des RFB vom 17.12. 2012 nicht geantwortet. Die Gemeinnützigkeit des RFB steht daher weiterhin gegen die Unterstellung, eine „extremistische“ Vereinigung zu sein.

Impressum

Herausgeber:

Vorstand des Revolutionären Freundschaftsbundes e. V. (RFB) /

V.i.S.d.PG: Gerd Hommel, Dohnaer Platz 9, 01239 Dresden /

Fon: 0351-2882128 / Email: rfb.hommel@arcor.de

(Vorsitzender),

Kontakt: malessa@rfb-online.org (F. Malessa, Stellvertreter)

Al-Gen@t-online.de (A. Geißler, Stellvertreter)

Internet: www.rfb-online.org

Konto-Nr. des RFB e. V.: 312 013 0272

Ostsächsische Sparkasse Dresden BLZ 850 503 00

Bitte Verwendungszweck angeben.

Der RFB ist ein gemeinnütziger Verein, jedoch unabhängig.

Er stellt keine Spendenbescheinigungen aus und beantragt vom Staat keine Fördermittel.